

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 2577
der Abgeordneten Monika Schulz
Fraktion der CDU
Drucksache 3/6757

Welt-AIDS-Tag 2003

Wortlaut der Kleinen Anfrage Nr. 2577 vom 05.12.2003:

Der Welt-AIDS-Tag 2003 steht unter dem Motto "Leben und leben lassen". Bundesweit, aber auch weltweit machen Betroffene, aber auch scheinbar Nichtbetroffene auf die Probleme aufmerksam. Sie wollen erinnern und Mut machen, aber sie wollen auch davor warnen, dass zunehmender Leichtsinn die Ausbreitung dieser schrecklichen Krankheit begünstigt. Besonders wichtig ist die weitere Tabuisierung, denn die Prävention kann nur erfolgreich praktiziert werden, wenn offen über das Thema geredet wird und wenn AIDS-Kranke keiner Diskriminierung ausgesetzt sind.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie ist die aktuelle Entwicklung der HIV-Infektionen und AIDS-Erkrankungen in Brandenburg im Vergleich zu den Vorjahren (5-Jahres-Statistik)?
2. Wie viele an AIDS erkrankte Personen sind im Vergleich zu den Vorjahren verstorben?
3. Wie viele HIV-Antikörper-Testungen wurden in den Jahren 2002 und 2003 (1. bis 3. Quartal) im Vergleich zu den Vorjahren durchgeführt?
4. Wie hat sich die Zahl der AIDS-Beratungsstellen und deren Beschäftigtenzahl im Vergleich zu den Vorjahren verändert?
5. In welcher Höhe werden die Beratungsstellen aus welchen Titeln in den Jahren 2002 und 2003 im Vergleich zu den Vorjahren finanziert?

Datum des Eingangs: 16.01.2004 / Ausgegeben: 23.01.2004

6. Wie wird sich die angespannte brandenburgische Haushaltslage auf die Beratungsstellen und deren Personal auswirken (Perspektive für 2004)?
7. Welche Präventionsarbeit betreibt das Land an Schulen, Jugendclubs etc. zur Verhinderung von HIV-Neuinfektionen?
8. Besteht auch in Brandenburg ein Trend (besonders unter Kindern und Jugendlichen) zu verharmlosen? Wenn ja, wie soll dagegen vorgegangen werden?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

In folgender Tabelle ist die Anzahl der positiv bestätigten HIV-Antikörpertests in den letzten 5 Jahren dargestellt (Quelle: Statistik des Robert-Koch-Instituts Berlin (RKI)):

Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003*
Meldung	13	7	13	21	20	11

* Stand per 30.06.2003

Zu Frage 2:

Folgender Übersicht ist die Anzahl der an AIDS verstorbenen Personen zu entnehmen:

Jahr	bis 30.06. 1998	bis 30.06.1999	bis 30.06.2000	bis 30.06.2001	bis 30.06.2002	bis 30.06.2003
Anzahl Sterbe- fälle an AIDS	16	20	21	21	21	24
Differenz zum Vorjahr		+4	+1	0	0	+3

Zu Frage 3:

In folgender Übersicht ist die Anzahl HIV–Antikörper–Testungen dargestellt:

Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Testung	1.693	1.731	1.841	1.711	1.737	Erfassung erfolgt jährlich zum 31.12.; Zahl liegt noch nicht vor

Zu Frage 4:

Die Anzahl der AIDS–Beratungsstellen hat sich nicht verändert. Im Land Brandenburg existieren derzeit 23 AIDS–Beratungsstellen (mit Nebenstellen) in öffentlicher und 3 AIDS–Beratungsstellen in freier Trägerschaft.

In den AIDS–Beratungsstellen des öffentlichen Gesundheitsdienstes ist mindestens eine medizinisch/sozialpädagogische Fachkraft beschäftigt. In den 3 AIDS–Beratungsstellen der freien Träger arbeiten derzeit 5 Vollzeitkräfte, 4 Honorarkräfte sowie 10 ehrenamtliche Mitarbeiter.

Ein Vergleich zu den Beschäftigtenzahlen der Vorjahre ist nicht möglich, da der Landesregierung hierzu keine Informationen vorliegen.

Zu Frage 5:

Die Gesamtförderung im Bereich AIDS–Prävention (Kapitel 07 040, Titel 633 80 und 684 80) ist aus der folgenden Übersicht zu entnehmen.

1997	165.275,– DM	
1998	170.000,– DM	
1999	198.000,– DM	
2000	233.638,– DM	
2001	227.251,– DM	
2002	130.119,– €	
2003	146.593,– €	+ 5.000,–€ Lottomittel .

Gefördert wurden damit das Projekt Belladonna e.V., die AIDS–Hilfe Potsdam e.V. und die Beratungsstelle des DRK. Darüber hinaus haben die Gesundheitsämter des Landes in 2003 aus Kapitel 07 040, Titel 633 81 eine Fehlbedarfsfinanzierung für die Durchführung von so genannten "Umgebungsuntersuchungen" in Höhe von 151.109,– € erhalten. Diese Förderung umfasst auch die Finanzierung von HIV–Tests.

Zu Frage 6:

Der Haushaltsansatz für 2004 sieht insgesamt 131.300 € für die Förderung von AIDS–Prävention und Projekten vor (Kapitel 07 040, Titel 633 80 und 684 80). Es stehen damit weniger Mittel als in 2003 zur Verfügung, jedoch entspricht der Ansatz

in etwa dem des Jahres 2002.

Des Weiteren sieht der Haushalt 2004 für die Arbeit der Gesundheitsämter insgesamt 200.000 € vor (Kapitel 07 040, Titel 633 81). Aus diesen Mittel werden unter anderem die HIV-Tests finanziert.

Es ist davon auszugehen, dass die Arbeit der Beratungsstellen weiterhin gesichert ist.

Zu Frage 7:

Die Rahmenlehrpläne Biologie und Naturwissenschaften der Sekundarstufe I enthalten umfangreiche Hinweise zur Behandlung der AIDS-Problematik im Unterricht. Fachberater für die übergreifenden Themenkomplexe Gesundheit und jugendliche Lebenswelten sowie Geschlechterbeziehungen und Lebensformen arbeiten eng mit den Gesundheitsämtern zusammen.

Den Jugendfreizeiteinrichtungen stehen eine Vielzahl von Präventionsangeboten der vom Land geförderten freien Träger (vgl. Antwort zu Fragen 5 und 6) sowie die Angebote der Gesundheitsämter zur Verfügung. Fragen der HIV-Prävention sind integraler Bestandteil der Angebote zum Thema Gesundheit. Darüber hinaus werden die Lehrkräfte und sozialpädagogischen Fachkräfte durch entsprechende Angebote von Fortbildungseinrichtungen des Landes unterstützt.

Zu Frage 8:

Der Landesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.